

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 174.

Neuenbürg, Samstag den 5. November

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Den Gemeindebehörden

wird unter Hinweisung auf § 17 der in der Beilage zum heutigen Enzthäler abgedruckten Bezirksfeuerlöschordnung bekannt gegeben, daß ihnen demnächst Formulare zu den neu aufzustellenden Lokalfirelöschordnungen zugehen werden.

Den 1. November 1887.

R. Oberamt.
Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Testaments-Eröffnung.

Am 11. Oktober d. J. starb Daniel Jäck, gew. Holzhändlers in Conweiler mit Hinterlassung eines mit seiner vorverstorbenen Ehefrau am 2. Februar 1873 errichteten, an keinem äußeren Mangel leidenden letzten Willensverordnung, worin er seinen mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika befindlichen Sohn Daniel Jäck wegen Ungehorsams, schwerer Beleidigung und verschwenderischen Lebenswandels von aller Erbschaft ausgeschlossen hat.

Von dieser testamentarischen Bestimmung wird hiemit dem genannten Sohn Daniel Jäck mit dem Anfügen Kenntnis gegeben, daß, falls er das Testament seines Vaters nicht binnen

90 Tagen

vom Tag des erstmaligen Erscheinens dieses Blattes an gerechnet — auf gerichtlichem Wege anfechten und dies hierher nachweisen, der Vollzug dieses Testaments angeordnet werden würde.

Den 2. November 1887.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Neuenbürg.

Ergänzungswahl des Pfarrgemeinderats.

Die Kirchengemeinde wird auch auf diesem Wege davon in Kenntnis gesetzt, daß die Ergänzungswahl des Pfarrgemeinderats, welche alle drei Jahre wiederkehrt, in diesem Jahre am 6. November stattfinden soll.

Gemäß der bestehenden Ordnung hat je die Hälfte d. h. 4 Kirchenälteste auszutreten und sich einer Neuwahl zu unterwerfen; es sind dies heuer, da in der Zwischenzeit schon 2 Sitze erledigt wurden, nur die Herren: Blaisch, Christian, Schuhmacher und Eberle, Sattler, welche aber

wieder gewählt werden können und hiezu empfohlen werden.

Zur Ausübung der Wahl sind solche Mitglieder der Kirchengemeinde berechtigt, welche wenigstens 30 Jahre alt sind, sie haben ihre Wahlzettel, auf welchem vier Älteste zu benennen sind, mit ihrem eigenen Namen zu unterzeichnen und persönlich in der Kirche am nächsten Sonntag abzugeben.

Gewählt können aber nur solche Männer werden, welche wenigstens 40 Jahre alt sind und ihren christlichen Sinn durch Wertschätzung der kirchlichen Gnadenmittel bezeugen.

Um zahlreiche Beteiligung an der Wahl wird gebeten.

Den 1. November 1887.

Evang. Stadtpfarramt.

Revier Calmbach.

Am Samstag den 5. November
mittags 2 Uhr

wird auf dem Plattenkopf im Eiberg der Anfall an buchene Stängles-Wellen aus den Reinigungshieben im Plattenkopf und Mördergrube geschätzt zu 2100 Wellen in Flächenlosen verkauft.

Zusammenkunft mittags 2 Uhr bei der Einmündung des Säbergweges in den Schneisenweg.

An demselben Tag abends 5 Uhr wird sodann auf der Revieramtskanzlei aus den Distrikten Eiberg, Hengstberg, Meistern und Heimenhardt die noch stehende Farnfäden, sowie das Laub auf Wegen und in Klingen zur Selbstgewinnung durch den Käufer verkauft.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. November vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad; Scheidholz aus Knaupps Hut:

Rm.: 1 eichene Scheiter, 1 eichene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 55 buchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 585 Nadelholz-Ausschuh-Scheiter u. Prügel und 49 Nadelholz-Abfallholz.

Bekanntmachung

betr. die Herbstkontrollversammlungen im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 7. und 8. Nov. 1887 statt und zwar: In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg, wozu die Mannschaften von Neuenbürg gehören am 7. November 1887 nachmittags 3 1/4 Uhr bei der Kirche.

Dabei haben zu erscheinen: Die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im rezervepflichtigen Alter stehen.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw im Oktober 1887.

Landwehrbezirkskommando.

Neuenbürg.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. November d. J. morgens 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Hgenberg auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

22 St. tannene und fichtene Gerüst- und Bau-Stangen mit 2,83 Fm.,

279 „ dto. Hopfenstangen I.—III. Kl.,

3 Ausschuhstangen,

5 Werkstangen,

406 St. ficht. u. tann. Reisstangen I. Kl.

3375 „ „ „ „ „ II. „

3040 „ „ „ „ „ III. „

3850 „ „ „ „ „ IV. „

4790 „ „ „ „ „ V. „

Unter oben genannten Reisstangen befinden sich ca. 7000 Stück sehr schöne Reispfähle und 4000 Flogwieden und Bohnenstrecken.

Den 25. Oktober 1887.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Stadt Wildbad.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. November d. J. mittags 3 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus aus den Stadtwaldungen an der Linie Abt. 5 beim Lammwirt, und Wanne Abt. 5 und 8 Sulzlopf und Sulzebene im Aufstreich verkauft:

5 St. tann. Stammholz III. und IV. Kl. mit 2,70 Fm.,

12 „ ficht. Baustangen nicht geschält mit 1,60 Fm.,

128 „ ficht. Werkstangen III. und IV. Kl.,

2020 „ dto. Hopfenstangen I. bis III. Kl.,

14680 „ dto. Reisstangen I.—V. Kl.,

1 Rm. buch. Prügel II. Sorte,

8 „ Nadelh.-Prügel I.—II. S.

22 „ dto. Reisprügel.



Privatnachrichten.

Ein älteres sehr vertrautes leistungs-
fähiges

Pferd

zum Reiten und Fahren gleich gut gehend,
hat zu verkaufen

Dr. Rütje,
Bad Liebenzell.

Dobel.

Bis 20. November können bei der
Waidablosungskasse

27000 Mark

zu 4 1/2 % ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger König.

Neuenbürg.

2300 oder 3300 Mark

hat bis 15. Januar zu 4 1/2 % gegen
übliche Sicherheit auszuleihen.

Kath. Hummel, Bierbrauers Wtw.

Kellnerlehrling gesucht.

Zum sofortigen Eintritt wird ein junger
Mann gesucht, welcher die Schule absol-
viert hat, ordentliche Schulzeugnisse besitzt
und von rechtlichaffenen Eltern ist. Auch
würde solcher angenommen, welcher schon
die Saison in einem Badhotel mitge-
macht hat.

Offerten sind zu richten C. N. 100
postlagernd Pforzheim.

Neuenbürg.

Aufträge auf Reparaturen aller Art in

Goldwaren,

Scheringen, sowie zum **Verfilbern** und
Bergolden werden angenommen. Solide
Arbeit wird zugesichert bei billiger Be-
rechnung.

J. Neuweiler.

Neuenbürg.

Täglich frische

Saitenwürstchen,

sowie jeden Samstag abend fettes und
mageres gesalzenes **Schweinefleisch** em-
pfehl

A. Silbereisen, Metzger.

Gräfenhausen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten
feinstes **Kunstmehl** sowie **Kleie** u. **Schweine-**
mehl zu den billigsten Preisen

Joh. Hefelshardt, Bäcker
beim Döfen.

Neuenbürg.

Wegen Einführung eines andern Maßes
verkauft billigst seine noch neue

Bieneneinrichtung,

Kästen, Schleudermaschinen u. s. w.

W. Gysin, Bienenzüchter.

Kalender für 1888

bei **Jak. Meeh.**

Pforzheim.

Günstige Gelegenheit!

**3000 Mtr. reinwollene Kleiderstoffe,
doppeltbreit,**

sonst 3 1/2, 4, 5 und 6 Mark per Meter, verkaufe ich von
heute ab zu **Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 u. 2.80** per Mtr.,
also ganz bedeutend unter den wirklichen Ankaufspreisen.

Sämtliche Stoffe sind Neuheiten vor- u. diesjähr. Saison.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Ludwig Becker,
vorm. Chr. Erhardt.

Filz-Schuhe und Filz-Stiefel,

 sowie **Leder-Stiefel** aller Art für **Herren, Damen** und
Kinder, sächsische Zuchtschuhe (holzgenagelt) empfiehlt zu
äußerst billigen Preisen. 

A. Gehring,

zum „billigen Schuhladen“
im Rathaus zu Pforzheim.

Pforzheim.

Für Herren!

Die neuen Sachen in deutschen und englischen

Buckskins

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben bei billigen
Preisen zur geneigten Abnahme.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.

Zu **Knabenanzügen** empfehle ich gute kräftige Sachen von
M 4 an per Meter.

F. Huber.

Wir verarbeiten fortwährend

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in bester Qualität und besorgen ebenso das
Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfennige per 1 Schneller à 1000 Meter.

Sendungen franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

**Spinnerei Weingarten in Weingarten
bei Ravensburg.**

Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende
Agenten gerne bereit.

Fr. Rometsch, Wildbad.
Carl Rau, Liebenzell.

Schreib- und Copiertinten

Contobüchlein

bei **Jak. Meeh.** empfiehlt

J. Meeh. in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**

Conweiler,

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf nächsten Dienstag den 8. November

in das Gasthaus zum Rössle dahier

freundlich einzuladen und bitten dies als persönliche Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Karl Berwed.

Maria Bachteler,
Baumzüchters Tochter von Arnbach.

Neuenbürg.

Tuch und Buckin Kleiderstoffe, Halbflanelle

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Helber.

Militär-Verein Neuenbürg.

Samstag den 5. d. Mts.
abends 8 Uhr

Versammlung

bei Kamerad **Kienzle**.
Der Vorstand.

Calmbach.

Ich bringe nächste Woche noch einen
Waggon ausnahmsweise schöne

Mostäpfel,

sowie gebrochene Äpfel auf hiesige
Station.

Bestellungen werden im Hause ange-
nommen.

Hausler, Wagner.

Neuenbürg.

Mehlsuppe

heute Samstag,

wozu einladet

E. Lustmayer zur Sonne.

Neuenbürg.

Zu der am nächsten Sonntag statt-
findenden Ergänzungswahl des Pfarr-
gemeinderats von 4 Mitgliedern wird
folgender Wahlvorschlag gemacht:

Die Herren

- Christian Blaiich, Schuhmacher.
- Flaxland, Kaufmann.
- Karl Silbereisen, Privatier.
- Karl Gberle, Sattler.
- Gottlob Blaiich, Gemeinderat.
- Ein Wähler.

Neuenbürg.

Vorschlag

für die Pfarrgemeinderatswahl:

- Adolf Bozenhardt.
- Karl Flaxland.
- Kameratverwalter Pöflund.
- Karl Frommer, gew. Ratsdiener.

in Pfalzburg und Zorbach vorübergehend
untergebracht gewesenen Bataillone des
neu errichteten Jäsilier-Regiments Nr.
136 nach dem nur 12 Kilom. von der
franzöf. Grenze entfernten Dieuze statt.

Nürnberg, 29. Okt. In der Nacht
war hier derartig starker Schneefall, daß
die Straßenbahn Salz streuen mußte.

Karlsruhe, 31. Okt. Die Ein-
nahmen der badischen Staatseisenbahnen
haben sich gleich jenen der Nachbarbahnen,
insbesondere in Württemberg und in den
Reichslanden, neuerdings wesentlich gün-
stiger gestaltet.

Karlsruhe, 2. Nov. Im Groß-
herzogtum Baden sind zur Nachversteuer-
ung angemeldet worden: 5 032 805 Liter
Branntwein mit einem Alkoholgehalt von
280 742 555 Literprozenten. Die hiefür
festgestellte Solleinnahme an Nachsteuer
beläuft sich auf 842 080 M 70 J

Karlsruhe, 2. Nov. Der Land-
tag wird auf den 22. November einbe-
rufen.

Karlsruhe, 29. Okt. Das Ereignis
des Tages ist das neu eröffnete Café
Bauer, über dessen großartige und luxuriöse
Ausstattung nur eine Stimme der Be-
wunderung herrscht. Ein Lokal wie dieses
mit einer solchen Auswahl von Zeitungen
(gegen 200) hat hier noch nicht annähernd
bestanden und man will in seiner Eröff-
nung ein Zeichen erblicken, daß Karlsruhe
nun wirklich Großstadt wird.

Württemberg.

Bermöge Höchster Entschlieung vom
11. Oktober haben Se. Kgl. Majestät
die erledigte evangelische Pfarrei Schömb-
berg, Dekanats Neuenbürg, dem Pfarrer
Beitter in Wildenstein, Dekanats Crails-
heim, gnädigt übertragen.

Seine Königliche Majestät
haben vermöge Höchster Entschlieung
vom 1. November d. J. gnädigt geruht:
die erledigte Stelle eines Stationsmaterials-
verwalters in Heilbronn dem Bahnhof-
verwalter II. Klasse Eckert in Wangen
(früher in Neuenbürg) zu übertragen.

Die Feuerwehr in Birkenfeld hat
sich bei dem Brande am 11. September
durch mutvolle und aufopfernde Tätigkeit
ausgezeichnet und wird deshalb vom Mini-
sterium des Innern öffentlich belobt.

Der Herr Staatsminister des Innern
v. Schmidt hat die ihm von Cannstatt
aus für den Bezirk angetragene Kandi-
datur für die Landtags-Abgeordnetenwahl
dankend abgelehnt.

Stuttgart. (Neues im Landes-
Gewerbeuseum.) Schmiedeisernes Rad
mit hölzernem Felgentranz; Geschenk des
Vertreters der „Société Cockerill“ in
Seraing bei Lüttich, Herrn P. Hegler
in Frankreich a./M. — Westend. — (Ver-
gleiche die Beschreibung Nr. 173 des
Enzth.)

In Cannstatt fütterte ein Wein-
gärtner seine 3 Kühe mit gefrorenen Rüben,
worauf alle drei krepirten.

Der Stationstagslöhner Widmann in
Asperg wurde am 2. Nov. vom Orient-
expresszug B überfahren und getötet.

In Balingen wollte ein Küfer-
bursche unter Mithilfe eines Knechts ein
Faß Wein in einen Keller schaffen. Beide
scheinen nicht vorsichtig gewesen zu sein;

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 1. Nov. Die Voss. Ztg.
meldet: An der Börse wurden heute in
offenbar unlauterer Absicht höchst beun-
ruhigende Gerüchte sowohl über das Be-
finden des Kaisers wie über das der
Kaiserin verbreitet. Es sollen, da auch
die Kohypost dabei in Bewegung gesetzt
wurde, Schritte gethan werden, um die
Urheber dieses sträflichen Börsenmanövers
zu ermitteln.

Berlin, 2. Novbr. Des Kaisers
Befinden ist in erfreulicher Besserung be-
griffen.

Berlin, 2. Nov. Das heutige
Reichsgesetzblatt enthält eine kaiserliche
Verordnung vom 31. Oktober, durch welche
der Reichstag zum 24. November einbe-
rufen wird.

In Berlin soll für das Jahr 1889
eine deutsche allgemeine Ausstellung für
Unfallverhütung veranstaltet werden und
zwar für alle Industriezweige. Der Ge-
dante, ausgegangen vom Vereine „Ver-
suchs- und Lehranstalt für Brauerei in
Berlin,“ hat beim Reichsversicherungsamte
lebhaftes Interesse gefunden und ist von
demselben ein Circular an die Vorstände
der deutschen Berufsgenossenschaften ge-
richtet worden, sich an dem auf dem Boden
der neuen social-politischen Gesetzgebung
stehenden Unternehmen möglichst zu be-
teiligen.

Hamburg, 27. Okt. Eine junge,
in dem Vororte Eimsbüttel wohnhafte
Frau wurde Ende März von ihrem eigenen
Hündchen leicht gebissen. Die Wunde
heilte bald und niemand dachte mehr an
eine Gefahr. Vor etwa acht Tagen zeigten
sich bei der gebissenen Frau Symptome
der Wasserscheu, sie wurde ins Kranken-
haus gebracht und starb nach drei Tagen
an den entsetzlichen Qualen der Tollwut.

Meß, 1. Nov. Heute fand die Ueber-
siedelung der beiden seit 1. April d. J.

offe,
ch von
Ntr.,
reisen.
aison.

r,

efel,

und
t zu

aden“
m.

illigen

illigen

n von

so das

ter.

en

folgende

bad.

in

Me e h.



der Bursche kam zu Fall, das Faß stürzte und verletzte den Küfer so schwer, daß er unter großen Schmerzen gestorben ist.

Tübingen, 3. Nov. Heute Vorm. 9 Uhr wurde der verurteilten Langheinz die Vollstreckung des richterlichen Urteils eröffnet; die Hinrichtung findet nächsten Samstag 7 Uhr früh statt.

Die „Ulm. Schnellpost“ erzählt: Ein Buchhalter in Neu-Ulm hatte seinem 20 Jahre alten Dienstmädchen am letzten Sonntag den ganzen Nachmittag freigegeben und demselben abends, als er mit seiner Frau sich in Gesellschaft begab, seine beiden Kinder im Alter von 1 1/2 Jahren und von 6 Monaten zur Obhut anvertraut. Nicht wenig erschrakten aber die Ehegatten, als sie bei der Rückkehr nach Hause um 11 Uhr Thür und Thor offen, das Dienstmädchen ausgeflogen und die beiden Kinder, von denen das ältere aus seinem Bettchen auf den Boden gefallen war, fürchterlich schreiend voranden. Dabei war das Zimmer von dichtem Petroleumrauch angefüllt, der Cylinder und sogar das Milchglas der Lampe zerplatzt. Wie sich herausstellte, hatte sich das leichtsinnige Mädchen, das übrigens bereits mehrfache Vorbestrafungen wegen Diebstahls, Betrugs etc. erstanden hat, zum Tanze begeben und auch ein anderes noch nicht 15 Jahre altes im gleichen Hause befindliches Dienstmädchen hiezu verführt. Die beiden trieben sich nun bis Dienstag vormittag in Ulm herum, wo sie dann von der Polizei aufgegriffen wurden.

Simmersfeld, 29. Okt. Bei dem hiesigen Kirchenbau ereignete sich heute wieder ein Unglücksfall. Ein 15jähriger Junge fiel vom Gemäuer des Langhauses eine Höhe von etwa 10 Meter herab. Nach der ärztlichen Untersuchung scheinen innerliche Verletzungen nicht ausgeschlossen zu sein.

Schweiz.

Lausanne, 31. Okt. Die Anklammer des Obergerichts hat elf große Weinhändler, wegen Verkaufes von nicht ausschließlich von Reben herrührenden Getränken als „Wein“, in Anklagezustand verjezt.

Ausland.

Frankreich hat seit Erklärung der Republik am 4. Sept. 1870 bis heute nicht weniger als 22 verschiedene Ministerien gehabt.

Eine hochbedeutende Botschaft kommt aus der französischen Hauptstadt: Herr Lesseps machte in der Montagsitzung der Pariser Academie der Wissenschaften die sensationelle Mitteilung, daß der Panama-Kanal am 3. Februar 1890 eröffnet werden würde.

Paris, 1. Nov. Die Kanalgegenden sind in der Nacht vom Samstag zum Sonntag, sowie am vorgestrigen Tage von verheerenden Stürmen heimgesucht worden. Zwei Fischerschiffe sind mit 16 Mann untergegangen. In Cayeux und in Crotoy beträgt die Zahl der ertrunkenen Fischer 24.

Auch in Belgien, sowie in Rheinland und Westfalen hat der Sturm arg gehaust.

Crispi hat nach seiner Turiner Rede von dem Fürsten Bismarck und dem König Humbert zustimmende Telegramme erhalten. Der Berliner Korresp. des Journal des Debats ist in der Lage, den Inhalt derselben mitzuteilen. Bismarck hat darnach telegraphiert: „Ich könnte alle die Ideen unterschreiben, welche sie auf dem Banquet zu Turin ausgesprochen haben.“ König Humbert wünschte seinem Minister Glück und fügte bei: „Wäge der Erfolg, den Sie erzielt haben, ein Ersatz sein für die langen bitteren Jahre Ihres politischen Lebens.“

Sifikon, 1. Nov. Der gestern abend 8 Uhr von Basel abgegangene Zug der Gotthardbahn ist mit genauer Not einem großen Unglück entgangen. Kurz vor Verlassen des großen Argentunnels stürzten größere Felsmassen hernieder und zertrümmerten die Brücke am Ausgang. Letztere stürzte teilweise zusammen. Der Zuführer sah die Gefahr und hielt noch rechtzeitig im Tunnel.

London, 1. Nov. Furchtbare Stürme herrschen an den Küsten von Großbritannien und Irland; bei Cardiff sind sieben Schiffe gescheitert. Bei Flamouth stieß die Bark „Ringdove“ mit dem deutschen Schiffe „Shakespeare“ zusammen; beide Schiffe sind beschädigt.

In Kalifornien hat die Gesetzgebung ein Gesetz angenommen, welches bei einer Strafe von 60—500 Doll. und Gefängnis jedes Manschen und Verfälschen der Weine verbietet.

Miszellen.

Dynamit.

Eine Bergmannsgeschichte von A. Oskar Klausmann.

(Nachdruck verboten.)

In dem unterirdischen Stollen klingt der wuchtige Schlag der Fäustel auf die Bohrer, die sich tiefer und tiefer in den Sandstein einwählen, um Bohrlöcher herzustellen, welche dann mit Dynamit geladen und gesprengt werden sollen. Zu dem Klängen ertönt hin und wieder der kurz ausgestoßene Atem einer Menschenbrust, die in der Arbeitsanstrengung leucht, aber kein Wort der Unterhaltung oder des Zurufes wird laut. Die Bergmannslampen, die mit ihren großen Haken in die runden Hölzer gespießt sind, welche die steinerne Decke des Stollens tragen, beleuchten eine schweigende Gruppe von fünf Männern, die in unablässigem Eifer ihre wuchtigen Streiche mit den kurzstieligen Hämmern auf den langen Gußstahlbohrer führen.

Es sind italienische Gesteinsarbeiter, Norditaliener, bekannt durch ihre Fertigkeit im Bergbau, soweit es sich darum handelt, mit großer Geschwindigkeit durch Gestein Gänge zu treiben.

Man verwendet sie jetzt allenthalben, auch in den Bergwerken Deutschlands, weil sie in der That vorzügliche, nie rastende, durchaus nüchterne und intelligente Arbeiter sind.

Dort wo sie auf den Bechen kleine Kolonien bilden, haben sie wohl ihre italienische Lebensweise beibehalten und selbst ihre Nationalspeisen lassen sie sich

auf Italien kommen; aber sie haben aus dem sonnigen Süden den Sinn für Familienleben mitgebracht und schließen auch hier mit deutschen Frauen und Mädchen Ehen, denen dann eine ganz eigenartige Mischlingsrasse entspringt.

Eine Arbeitspause ist vor Ort*) eingetreten, als plötzlich einer der Bergleute sein Arbeitszeug zu Boden wirft und nach der Lampe greift, um sich zu entfernen.

„Wohin willst du, Menico?“ fragte ihn einer der Genossen und Landsleute. „Du willst doch nicht etwa schon ausfahren?“

„Ich muß,“ entgegnete Menico, ein Mann von etwas über 30 Jahren mit scharf geschnittenem bartlosen Gesicht, dessen Stirn in düstere Falten zusammengezogen ist, „ich muß hinaus! Ich habe Wichtiges vor; ich könnt mir für die Berechnung der Arbeit in der Kameradschaft joviell abziehen, wie ihr wollt, da ich die Schicht nicht zu Ende arbeite, aber laßt mich fort!“

Er wendet sich zum Gehen und schreitet die Strecke**) entlang, in welcher das Licht seiner Lampe immer kleiner und kleiner erscheint, je weiter er sich entfernt, bis es endlich verschwindet, weil Menico in einen Nebenstollen eingebogen ist.

Seine Kameraden haben unwillkürlich in ihrer Arbeit eine Pause gemacht und dem Forteilenden nachgesehen.

(Fortsetzung folgt.)

*) Ort nennt der Bergmann die unterirdische Arbeitsstelle.

**) Strecke = Stollen, unterirdischer Gang.

(Zum Preise des Heurigen.) In humorliebenden Kreisen Kreuznacher Weinbergbesitzer hat man die diesjährige etwas frostige Crescenz, als Gegenstück zu dem zehn Jahre älteren „Schipka“, kurzweg „Schnäbele“ getauft. Daraufhin geht dem „Kreuznacher Tagblatt“ folgende gelungene Reimerei à la Goldene Hundertzehn zu, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen:

Das 87er Weinerle,
Das will mir nicht recht scheinerle,
Zu trinken wär's ein Bonnerle,
Doch fehlte ihm das Sonnerle,
Dann kam dazu ein Fröstele
Und gab ihm noch das Restele.
Die Beeren, hart wie Klidterle,
Haut auf man mit dem Piderle
Und thut sie dann in's Kelterle
Mit einem derben Schelterle.
„Komm her du kleiner Lumperle,
Ich halt dich unters Pumperle,
Dann kriegst du etwas Zuckerle
Und durchgebläut das Buderle.“
Du unschuldsvolles Tränkerle,
Wir wollen dich nicht zänkterle,
Kannst Deutschland nicht benebele,
Drum nennen wir dich Schnäbele!

Auflösung der Charade in Nr. 172.

Heftpflaster.

Mit einer Beilage

die Bezirksfeuerlöschordnung enthaltend.

